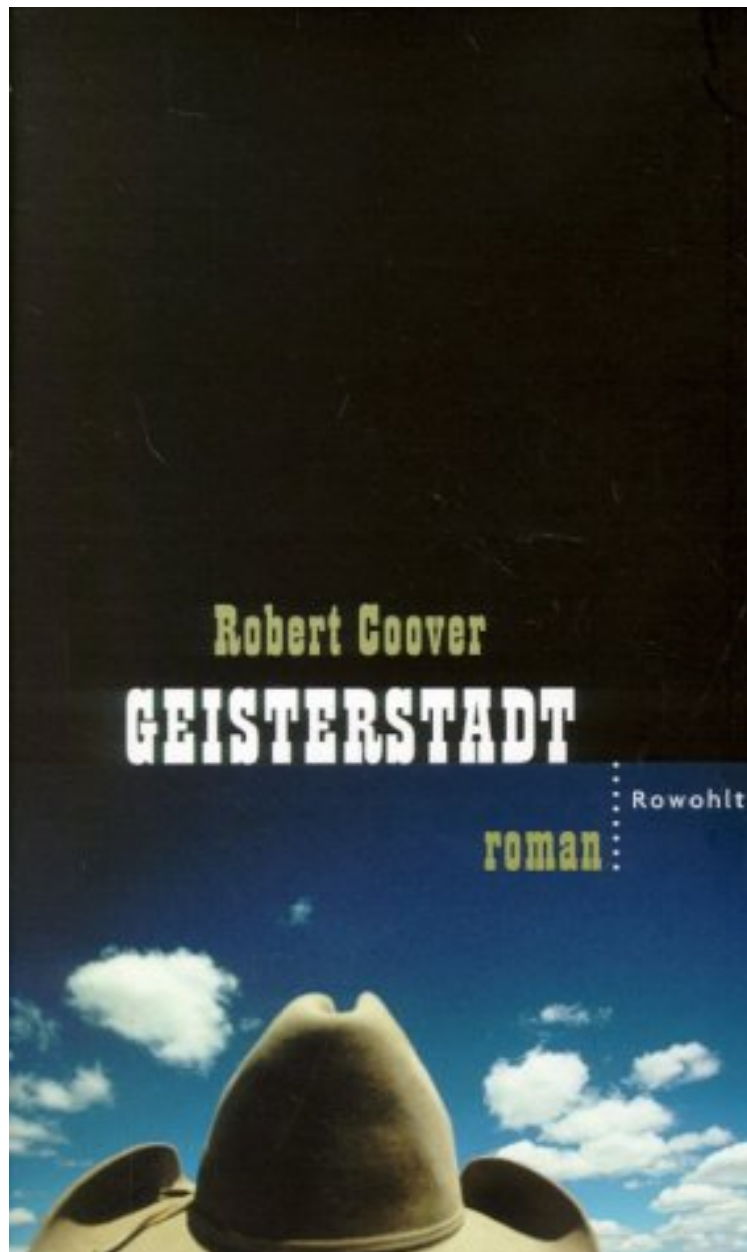


(Read download) Geisterstadt

## Geisterstadt

Von Robert Coover

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #614272 in BcherVerffentlicht am: 2002-01-09Anzahl der Produkte:  
1Einband: Gebundene Ausgabe192 Seiten | File size: 65.Mb

**Von Robert Coover : Geisterstadt** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Geisterstadt:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein

postmoderner Western Von AZEin einsamer Cowboy reitet aus dem Nichts in eine Stadt hinein, in der Verbrechen und Unzucht herrschen. Das hat man schon oft gelesen und noch viel fter gesehen. Aber noch nie so. Der Roman ist trotz seiner Krze eine Sammlung aller Dinge, die einen Western ausmachen und fr die man dieses Genre mag. Er ist ein Konzentrat aus tausend Filmen und ein Spiel mit bekannten Klischees. Mit wenigen Worten beschwrt Coover Bilder, die einem sofort vertraut vorkommen. Viele Szenen haben Cartooncharakter, sind berzogen und versprhen eine auffllige Knstlichkeit. Es ist, als wrde man zwischen mehreren klassischen Western und Zeichentrickfilmen hin und her zappen, wobei Coover dem Road Runner nher steht als John Wayne. Das Spiel mit fiktionalen Versatzstcken ist ein Stilmittel der Postmoderne und Coover ist einer ihrer bekanntesten Vertreter. Geisterstadt ist auf der einen Seite geprgt von einem erdrckenden Realismus. Wenn der namenlose Held als eine seiner ersten Handlungen einen alten, blinden und unbewaffneten Mann erschiet, wird drastisch vorfhrt, wie wenig Wert ein Menschenleben im Wilden Westen besa. Aber es spielt auch eine magische Ebene mit. Der Leser wei nie, ob es den Ort wirklich gibt oder ob er eine Art Fata Morgana ist. Das Geschehen liegt irgendwo zwischen Traum und Wirklichkeit. Personen erscheinen und verschwinden wieder wie durch Zauberei. Sind die unzhligen Abenteuer, die unser Held bestehen muss, nur Ausgeburten seiner Fantasie? Das Buch ist starker Tobak und manchmal recht unappetitlich. Aber es ist vor allem der Humor, der es so lesenswert macht. Es ist ein bser Humor, manchmal bleibt das Lachen im Halse stecken, aber an vielen Stellen lacht man einfach schallend heraus. Eine Achterbahnfahrt, voller Tempo und unvorhersehbarer Handlungswendungen. Man wechselt zwischen Grinsen und Luftanhalten und wenn die Fahrt vorbei ist, mchte man sofort wieder einsteigen. 1 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Daumenkino in Romanform Von Jon Abraham Der einsame Cowboy, er reitet, und reitet und wird immer reiten. Die verrckt bizarre, mit "unverschmtten" Wrtern strotzende, und von bilderbuchform erzhlten Szenen lebende Geschichte des Cowboys (Schtzen, Hbscher, Heiratsschwindler, Sheriff, Dieb, Rcher und was er noch alles ist) ist eine Story die dem Leser so schnell nicht wieder aus seinen Gedanken verschwinden wird. Rober Coover schafft auf 186 Seiten (ich bin wohl nicht der Freund solch kurzer Bcher, aber das hier liebe ich) Plot, Stil und Action unter einen "Sombbrero" zu bringen. Einfach nur genial! Eine tragende Passage gibt es in diesen Roman nicht. 4 Sterne nur deshalb, weil die Story manchmal einfach zu bertrieben zwischen den Szenen hin und her springt. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. amerikanische Geschichte?! Von J. Hnzel "...und eines Tages entdeckt er dabei eine andere Stadt am gegenberliegenden Horizont, eine Art Spiegelbild der Stadt, auf die er zureitet - als liee er den Ort, der sein Ziel ist, hinter sich. ...doch als er sich das nchste Mal umdreht, ist sie noch immer da und deutlicher zu erkennen als zuvor, als htte sie aufgeholt. Und so ist es auch, denn im Lauf des Tages - wenn es Tage sind - rckt die Stadt hinter ihm allmhlich nher, whrend die vor ihm sich entfernt, und schlielich schiebt sich die Hauptstrae von hinten unter die Hufe seines Pferdes, und die Stadt gleitet an ihm vorbei..." Und so ist das ganze Buch geschrieben, einfach wundervoll. Da versuchen Schienenstrnge zu fliehen, da gibt es Stdte, deren Huser sich stndig neu sortieren und einen Zug, der sich in einer Hhle versteckt, um nicht ausgeraubt zu werden. Da wird der Mythos des einsamen, von der Wste gezeichneten, niemals aufgebenden Cowboys gnadenlos auf die Schippe genommen. Humorvollen Menschen unbedingt zu empfehlen.

Produktbeschreibung belletristik - oktav hardcover

.de Einsam reitet ein Cowboy durch die Prrie, als sich am Horizont pltzlich die Silhouette einer unwirklich erscheinenden Stadt abzuzeichnen beginnt. Zunchst ein "Fliegenschiss am Arsch der Welt", wird die Fata Morgana pltzlich lebendig, als der schussbereite Fremde den Saloon betritt: Als htte jemand einen Dollar in die Jukebox geworfen und einen fulminanten Totentanz bleichgesichtiger Gespenster in Gang gesetzt. Pltzlich stellen sich dem Cowboy Banditen ebenso wie Tanzschnheiten in den Weg -- und er ist mitten drin in einem nie enden wollenden Abenteuer mit skalpierenden Indianern, Revolverladys, "Prrienymphen", Kutschberfilen und Bankraubexzessen. Mal soll er am Galgen enden, mal muss sein schwaches Fleisch gegen den erklrten Willen seines Geistes eine Witwe vergewaltigen -- und er hat doch keine Ahnung, was mit ihm geschieht und "wie er hier berhaupt gelandet" ist. Aber wie eine Comicfigur steht er nach jedem Duell immer wieder auf im neuen Roman des groen alten Mannes der US-Avantgarde Robert Coover, dem einmal mehr ein kleines Meisterwerk gelungen ist. Coovers Geisterstadt ist ein alptraumhaft bedrckendes, aber auch grausam-komisches Pulp-Fiction-Reich auf der Schwelle zwischen Schlafen und Wachen, in dem der Autor in guter alter postmoderner Tradition nicht nur mit allen Klischees des Genres jongliert, sondern auch die Frage nach dem Wahrheitsgehalt der Wildwest-Fiktion stellt: "nichts ist mehr klar". Dementsprechend ist der tragikomische, wie bewusstlos durch die groteske Handlung stolpernde Held nicht einmal sicher, ob "er in dem Traum selber war". "Sich an Trume klammern, als wrde man versuchen, einen Geruch zu essen", heit es im Buch: "Im Traum ist alles so lebensecht und real und bedeutungsvoll, doch danach bleiben einem nur diese unscharfen, gespenstischen Bilder, die durch die Wachgedanken kreisen". Beim Lesen der Geisterstadt wird es dem Leser hnlich gehen. Bei jenen surrealen Bildern aber, die ihn nach der Lektre noch lange verfolgen, hat sich der Kauf dieses grandiosen Buchs unbedingt gelohnt. -- Thomas Kster Kurzbeschreibung Der einflchtige Cowboy reitet auf seinem treuen Klepper durch die Wste, hinter den flimmernden Mesas stets eine kleine Stadt im Blick. Lange bleibt sie fr ihn eine Fata Morgana, dann ist er pltzlich da, zwlf Uhr mittags, leere Straen, eine Geisterstadt. Doch sobald der Cowboy

den Saloon betritt, belebt sie sich (als hätte jemand einen Film angeschaltet): Revolverhelden, Goldsucher und leichte Mädchen; man versammelt sich zu falschem Spiel, Zugberfall und Indianerhutz. Jeder Western braucht einen Helden, darum wird der Cowboy kurzerhand zum Sheriff ernannt und darf gleich den unschuldigen Bankier aufknöpfen: erstes einer schier endlosen Reihe halbrecherischer Abenteuer, bis der kreuzbrave Mann auf den unvermeidlichen Showdown zugaloppiert. Dies ist der Vater aller Western, und Coover inszeniert ihn als Mysterienspiel von Hollywoods Gnaden, mit einer Erzhlmaschinerie, die rattert, Funken schlägt und rast wie ein alter Kinoprojektor. Da bleibt kein Klischee beideite und kein Auge trocken.ber den Autor und weitere Mitwirkendewurde 1932 in Charles City, Iowa geboren. Eigentlich wollte er Journalist werden. Er lehrte an einigen Universitten und gilt als einer der Vordenker der Postmoderne. 1966 verffentlichte er seine erste Erzhlung: "The Origin of Brunists" und erhielt im gleichen Jahr den William-Faulkner-Preis. Lebt heute auf Rhode Island und lehrt dort Creative Writing.